

„Jeder Einzelne bestimmt das Klima“

Vortrag Der Meteorologe Sven Plöger berichtete am Montagabend einem unerwartet großen Stadthallenpublikum von den Folgen des Klimawandels und möglichen Lösungsvorschlägen für die Zukunft. *Von Renate Deregowski*

Zunehmende Trockenheit, vermehrt heiße Tage mit Temperaturen über 30 Grad Celsius, schmelzende Eispanzer: „Es ist fünf nach Zwölf“, mahnte Meteorologe Sven Plöger am Montag im überfüllten Saal der Stadthalle. Das Thema des Abends: der Klimawandel.

„Nicht nur die Sparkassen Arena ist zu klein, sondern auch die Stadthalle“, sagte Landrat Günther-Martin Pauli angesichts der Zahl an Interessierten. Er wäre froh, wenn im November genau so viele kämen, wenn die Bevölkerung eingeladen ist, sich an der zukunftsstarken wie klimafreundlichen Gestaltung des Nahverkehrsplans im Kreis zu beteiligen.

Deutschland weit vorn mit China

Zu Plögers Vortrag „Sind wir noch retten?“, zu dem das Klimaschutzmanagement des Zollernalbkreises, die Energieagentur und der Verein Sonnenenergie Zollernalb eingeladen hatten, waren so viele Besucher gekommen, dass die Türen aus Sicherheitsgründen dicht gemacht wurden.

Wer noch eingelassen wurde, fand rasch keinen Sitzplatz mehr im Großen Saal, sondern hörte sich die Ausführungen Plögers im Stehen oder draußen im Foyer an. Dabei störte es sie in keiner Weise, dass der aus dem Fernse-



Prall gefüllter Saal: Die Stadthalle platze im Zuge von Plögers Vortrag aus allen Nähten.

Foto: Renate Deregowski

hen bekannte Meteorologe seine Redezeit überzog: „Zwei Minuten und 19 Sekunden bin ich für die Wettervorhersage gewohnt“, verriet er – in der Stadthalle wurden es mit Fragerunde rund zwei Stunden. Die füllte er dicht mit Informationen zum Klimawandel, der weltweit als größte Bedrohung angesehen wird, blieb jedoch stets unterhaltsam.

Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881 kann ein Trend beobachtet werden: in den 1990-ern gab es einen „Knick“ und das Temperaturmittel geht seither nach oben. Die Auswirkungen werden jetzt auch für die Menschen haptisch: „Jetzt spüren wir, was die Klimaforschung prognostiziert hat.“ Dazu gehört der „Sommer aus dem Nichts 2018“ in Deutschland

mit Trockenheit in Thüringen – „die Böden in der Tiefe waren knochentrocken“ – und gemessenen Rekordtemperaturen an mehr als 60 Wetterstationen. Dass es sich beim Klimawandel um eine weltweite Herausforderung handle, zeigte er unter anderem anhand von Satellitenaufnahmen.

Das Problem ist laut Plöger menschengemacht. Allein 37 Milliarden Tonnen CO2 wurden vergangenes Jahr ausgestoßen – die Deutschen und die Chinesen ganz weit vorn. 2050 soll diese Zahl bei Null liegen. Ein Mittel: der schonendere Umgang mit Ressourcen. „Eigentlich brauchen wir die Ressourcen von 1,5 Erden – wir haben aber nur eine.“

Auch hilfreich seien die Reduzierung der Weltbevölkerung

„Eigentlich brauchen wir die Ressourcen von 1,5 Erden – wir haben aber nur eine.“

Sven Plöger
Meteorologe

und die Nutzung regenerativer Energien. Aus Plögers Sicht besteht Hoffnung: „Ja, wir sind noch zu retten.“ Allerdings bliebe nur ein kurzer Zeitraum von acht bis 15 Jahren, um dem Klimawandel entschieden zu begegnen. Das müsste auch „auf der großen Bühne“ geschehen, auf politischer Ebene. Jedoch nicht mit „Psychopathen“ wie Trump oder Bolsonaro. Den Knackpunkt sah

Plöger darin, unterschiedlichste Interessenlagen unter einen Hut zu bringen.

Irritiert vom Klimapaket der Bundesregierung hoffe Plöger auf „vorbildliche Signale aus den Kommunen“.

Diese unteren Ebenen seien es, auf die es ankomme.

Die Jugend hätte mit ihren „Fridays for Futures“ bereits einen guten Anfang gemacht und ein Umdenken eingeleitet. Letztlich bestimme aber jeder Einzelne mit seinem Handeln, wie sich das Weltklima entwickeln wird. Er setze auf Vorbildfunktion: „Wenn wir in Deutschland eine Energiewende hinbekommen und es die Chinesen uns nachmachen – denn das können sie gut –, dann haben auch wir die Erde ein Stück weit gerettet.“

Notizen

Hilfe durch Selbsthilfe

Balingen. Die Selbsthilfegruppe Tracheostoma und die Regionalgruppe Balingen und Umgebung des Bundesverbandes Schädelhirnpatienten in Not laden zu ihrem gemeinsamen Treffen am Donnerstag, 17. Oktober, um 18 Uhr im Hotel Stadt Balingen, Hirschbergstraße 48, ein. Neben einem Erfahrungsaustausch stellt Frau Melanie Riegger die EUTB Hechingen vor und es gibt es neueste Infos zum regionalen Netzwerk. Kontakt unter Telefon 07433 9032814.

Café Geistvoll fällt aus

Balingen. Wegen eines Trauerfalls entfällt am kommenden Freitag ausnahmsweise das Café Geistvoll im Katholischen Gemeindehaus. Nächstes Treffen wieder am 15. November.

Erstes Allegria-Konzert

Engstlatt. Der jüngere Ableger der ökumenischen Kantorei, Allegria, lädt zu einem Debüt-Konzert am Sonntag, 20. Oktober, um 18 Uhr in die evangelische Kirche in Engstlatt ein. Unter der Leitung von Birgit Knopp-Merz wird sich der Chor den Gästen mit einem Programm unterschiedlicher Gesangsstücke präsentieren. Der Besuch dieser musikalischen Stunde ist kostenfrei.

Kirchfest und Traktoren

Roßwangen. Der Musikverein Roßwangen feiert am Sonntag, 20. Oktober, das traditionelle Kirchfest. Im Pfarrsaal und auf dem Hof beim Pfarrhaus werden die Besucher ab 11 Uhr bei musikalischer Umrahmung durch die Musikvereine Heinstetten und Zimmern u. d. B. mit traditioneller Speisenauswahl bewirtet. Zudem werden Traktorfahrten angeboten und bei einer Verlosung kann ein schlachtreifes Schwein gewonnen werden.

Ortschaftsrat tagt

Engstlatt. Am Donnerstag, 17. Oktober, kommt der Ortschaftsrat um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Engstlatt zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

37

Milliarden Tonnen CO2 wurden im vergangenen Jahr weltweit ausgestoßen. Deutschland war mit China weit vorne mit dabei.

Leserbriefe

Liaber Herrgott, wirf Hirn ra

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zu: Gartenschau

Eigentlich soll Balingen doch blühen, zumindest bei der Gartenschau. Herr Schmolz hat recht. Was soll ein Mühlstein hinter der Kirche? Unsere Mühlen waren an der Eyach. Das viele Geld wäre besser angelegt zur Sanierung vom Schwefelbrunnen. Der ist ein Schandfleck in der Vorstadt. Ein einfacher Zaun zwischen den Fußgängerüberwegen wäre gut, damit Kinder nicht mal schnell auf die Straße rennen. Im Sommer mit Blumenkästen geschmückt wäre es auf dem Betonplatz gemütlicher. Karl Hötzer würde sagen: „Liaber Herrgott, wirf Hirn ra, aber an grause Hau-fe, dass es für alle langet!“
Margret Lüdeking,
Werastraße 16, Balingen

Es wird nicht geblitzt und nicht gebremst

Verkehr Die Verwaltung beantwortet zwei Fragen von Gemeinderat Werner Jessen in der Sitzung am Dienstag.

Balingen. Ein Blitzer soll den Verkehr auf der B 27 bei Balingen regulieren – das war die Idee von Werner Jessen. Damit könnte man die generelle Reduzierung auf Tempo 100 aufheben, so sein Gedanke.

Grundsätzlich sei die stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage denkbar, schreibt der Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung, Jens Keucher, in der Vorlage, mit denen sich die Gemeinderäte kommenden Dienstag beschäftigen werden. Aber notwendig, diesen Schluss zieht die Verwaltung weiter, sei ein solcher Blitzer nicht.

Raser sind nicht das Problem

Denn sowohl das Polizeipräsidium Tuttlingen als auch die Verkehrsbehörde kommen zu dem Schluss, dass auf der Strecke zwischen den Anschlussstellen Balingen Süd und Balingen Nord nicht gerast wird. Mobile Blitzer

hätten lediglich gut fünf Prozent Verkehrssünder ausgemacht, fast 90 Prozent von denen wiederum habe die zulässige Höchstgeschwindigkeit um nicht mehr als 20 Stundenkilometer überschritten. Auch sehen die Experten auf dem Teilstück der Bundesstraße keinen Unfallschwerpunkt.

Dem entgegen stehen die Kosten, die ein stationärer Blitzer mit sich bringt. Allein für das Gerät selbst müsste die Stadt 150 000 Euro berappen, hinzu kämen Kosten für Leitungen in Höhe von 20 000 bis 30 000 Euro und jährliche Betriebskosten von 3000 bis 5000 Euro. Aus Sicht der Verkehrsbehörde und des Polizeipräsidiums Tuttlingen bestehe demzufolge keine gesteigerte Notwendigkeit für einen Blitzer.

Und schließlich, auch zu diesem Schluss kommt die Verwaltung, sei auch eine Reduzierung auf Tempo 80 unnötig, denn die Lärmkartierung habe keine



Es reicht mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen: Weder ein Blitzer noch Tempo 80 könnten den Verkehr auf der B 27 bei Balingen sicherer oder leiser machen, sagt die Verwaltung. Foto: Pascal Tonnemacher

Überschreitungen der Schwellenwerte in großem Maß erge-

ben. Eine Beschränkung des fließenden Verkehrs zur Lärmmin-

derung sei daher nicht angemessen. Nicole Leukhardt



Das Dorf ist wieder komplett: Zillhausen freut sich über den komplettierten Schriftzug

Zillhausen. Im Sommer war die Empörung groß: Unbekannte hatten in Zillhausen einzelne der großen Alu-Lettern am Ortseingang von der Wand gerissen. Der Vorsitzende des Fördervereins, Ermilio Verrengia, sprach von einer „sinnlosen Zerstörung“. Der Projektleiter des Vereins, Walter Vollmer, ersetzte kürzlich die

fehlenden Buchstaben wieder. Die Ehrenamtlichen wollen sich nicht einschüchtern lassen, sagen Verrengia und Vollmer. Der Verein sei bereits mitten in der Planung für die Umgestaltung der Verkehrsinsel, Riesestraße, am Ortseingang von Stockhausen kommend. Foto: Privat

Vortrag Frauen und ihre Rente

Balingen. Nicole Spieß, Referentin für Arbeitssozialrecht, Rechtsanwältin aus Stuttgart, referiert auf Einladung der Landfrauen Zollernalbkreis zum Thema „Frauen und ihre Rente“ am Dienstag 22. Oktober, um 19 Uhr im Landjugendheim in Balingen. Fragen zu den Stichworten Erziehungszeiten, Grundsicherung, Pflege von Angehörigen, und Altersarmut kommen dabei zur Sprache. Auch Nicht-Landfrauen sind willkommen. Anmeldung und Infos unter 07476 8537.

Gesellschaft Gulasch und Gespräche satt

Balingen. Die Liga der Zusammenschluss freier Wohlfahrtsverbände im Zollernalbkreis, lädt am morgigen Dienstag, 17. Oktober, im Rahmen der landesweiten Woche der Armut zu einem Fest ins Gemeindehaus Heilig-Geist ein. Ab 12 Uhr wartet ein Suppenmobil mit Gulasch, Kürbissuppe und Eintopf auf die Gäste. Tobias Conzelmann wird Musik machen, bei Delia Hofmann dürfen sich die Gäste auf Musik und Zauberei freuen. Manfred Mai wird aus seinen Büchern lesen.